



Kleiner Sendbrief der Christuskirchengemeinde zum Sonntag
Kantate (lateinisch für „Singet!“)

**„Singt dem
Herrn ein
neues Lied,
denn er tut
Wunder.“**

(Psalm 98,1)

**Predigt zum
Sonntag
Kantate**

Bärbel
Barthelmeß,
30.04.2021

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

Gottesdienst zum Sonntag Kantate zum Zuhause feiern

Vielleicht mögen Sie sich eine Kerze anzünden. Betrachten Sie einen Moment lang die Kerzenflamme. Schauen Sie in das Licht, spüren Sie die Wärme. Im selben Moment tun es vielleicht auch andere Menschen aus unserer Gemeinde. Mit ihnen und der weltweiten Christenheit wissen wir uns verbunden, wenn wir die Worte Jesu hören:

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, so bin ich mitten unter ihnen. (Matthäus-Evangelium Kapitel 18, Vers 20)

Musik und Bilder zur Einstimmung (die bereits erwähnte preview!)

<https://www.christuskirche-ulm.de/index.php?id=309634>

Psalmgebet Psalm 98

Singet dem Herrn ein neues Lied,

denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten

und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;

vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,

aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,

singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,

mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen

jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,

der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,

und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;

denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.
Amen.

Andacht

Singen abgesagt!

Liebe Gemeinde,

das gilt nicht nur für unsere Gottesdienste seit Oktober letzten Jahres, sondern auch für die Schulen und sogar für die Kindergärten. Ein gemeinsames Singen ist nicht mehr erlaubt. Das tut weh! Das tut besonders der Seele weh, denn Singen ist wie Atmen für die Seele.

Wenn man nicht mehr singt, dann wird uns Menschen eine wesentliche Lebensäußerung genommen. Singen befreit, tröstet, ermutigt, beflügelt, lässt die Emotionen herausprudeln, ... tut einfach nur gut. Ich denke jetzt nicht unbedingt an kunstvolles Singen in einem Chor, sondern an das Singen unter der Dusche, an den „Badewannentango“ oder das Vor-sich-Hin-Summen zu einem Song im Küchenradio oder zur Playlist. Wie wichtig Singen ist, davon können die Psychiater und Psychotherapeuten „ein Lied singen“, deren Wartezimmer nach mehr als einem Jahr Leben unter Corona-Einschränkungen immer voller werden.

Singen angesagt!

Kantate, lateinisch für „Singet!“ heißt dieser Sonntag. Singen in der Kirche ist nicht allein Selbstzweck, sondern macht uns zu Botschaftern und Botschafterinnen des Evangeliums.

Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust; ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst. (EG 324,1) So dichtete Paul Gerhardt unter dem Eindruck des 30-jährigen Krieges und der damit verbundenen Gräueltaten und Epidemien, die die Bevölkerung landstrichweise heimsuchte. Er lässt seine Gemeinde in Mittenwalde (Mark Brandenburg) von Öl und Most, von Tau und Regen, vom „güldnen, werten, edlen Frieden“ singen. Er besingt einen Gott, der unsere Tränen zählt und unseren Kummer kennt, der den Mangel des Lebens

ausfüllt, geduldig mit seinem Menschen ist und ihnen am Ende des Lebens ein Zuhause im Himmel gibt. Vielleicht mag die Wortwahl nicht mehr ganz aktuell sein, die Sehnsucht, die dahinter steckt, ist es nach wie vor.

Wir lassen uns das Singen nicht verbieten!

Was sich wie die Ansage bei einer Querdenker-Demo anhört, ist dem Predigttext für den heutigen Sonntag entnommen. Es geht um einen kurzen, aber wichtigen Wortwechsel zwischen Jesus und seinen Gegnern, als er am Palmsonntag nach Jerusalem einzieht. Im Lukas-Evangelium heißt es:

Und als er (Jesus) schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, 38 und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! 39 Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! 40 Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. (Lukas 19, 37-40)

Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! Wer bei diesen Worten an den Chor der himmlischen Heerscharen aus der Weihnachtsgeschichte denkt, liegt völlig richtig. Der Evangelist Lukas macht deutlich, dass Jesus der von Gott gesandte Messias ist – und die Menschen haben es jetzt endlich begriffen und singen ihre Erkenntnis laut hinaus. Und selbst wenn sie es nicht singen würden, so würden die Steine von diesem Wunder „schreien“.

Ja, bitte singen!

Vielleicht mögen Sie selber einmal wieder singen? Von Gottes Liebe, die so wunderbar ist, von der Lieblichkeit des Maien, von Gottes Gnad und Treu, die all Morgen frisch und neu ist, von der erstaunlichen Gnade Gottes (amazing grace)..... Oder ein anderes Lied, das in Ihnen schlummert und darauf wartet, geweckt zu werden? Nur zu! Singet! Singet dem Herrn ein neues Lied, denn ER tut Wunder!

Gebet

Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die dir dein Lob singen.
Für die Säuglinge und Kleinkinder, die dich mit ihrem Schreien und Plappern loben.

Für alle Kinder dieser Welt, die noch ganz unbefangen und unbelastet dir ein Lied singen, auch zu unserer Freude.

Für alle, die in unseren Kirchen dir und ihren Mitmenschen mit ihren Stimmen und Instrumenten Freude machen.

Für alle, denen das Singen in diesen Tagen schwer geworden ist, weil sie traurig sind oder krank oder weil sie nicht mehr ein noch aus wissen.

Für alle, die erfahren durften, dass das Singen deines Lobes durchatmen lässt und befreit - zu neuer Hoffnung, zu neuem Vertrauen, zu neuem Leben.

Amen.

Vater unser im Himmel

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag und eine gesegnete Woche.

Zum Segen mögen Sie vielleicht Ihre Hände nochmals über die Kerzenflamme halten? Fühlen Sie die Wärme? Legen Sie Ihre warmen Hände auf Ihre geschlossenen Augen und sprechen Sie:

Gott, dein guter Segen sei bei mir und allen, die mir nahe stehen. Amen.

Und nun - Selbersingen angesagt!

Hier nun die Anfangsstrophen von Paul Gerhards Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“. Wer mehr von den insgesamt 18 Strophen singen mag, wird im Gesangbuch unter EG 324 fündig.

1. Ich singe dir mit Herz und Mund, / Herr, meines Herzens Lust; / ich sing und mach auf Erden kund, / was mir von dir bewusst.

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad / und ewge Quelle bist, / daraus uns allen früh und spat / viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch? Was haben wir / auf dieser ganzen Erd, / das uns, o Vater, nicht von dir / allein gegeben werd?

4. Wer hat das schöne Himmelszelt / hoch über uns gesetzt? / Wer ist es, der uns unser Feld / mit Tau und Regen netzt?

5. Wer wärmet uns in Kält und Frost? / Wer schützt uns vor dem Wind? / Wer macht es, dass man Öl und Most / zu seinen Zeiten find't?

13. Wohlauf, mein Herze, sing und spring / und habe guten Mut! / Dein Gott, der Ursprung aller Ding, / ist selbst und bleibt dein Gut.

Ich wünsche Ihnen einen gesegnete Sonntag und eine gute Woche.

Bleiben Sie behütet.

Ihre Bärbel Barthelmeß

Bildnachweis: Vorderseite [Nachtigall Vogel Singen - Kostenloses Foto auf Pixabay](#)